



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von
Urheberrechten und verwandten Schutzrechten ESchK
Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et
de droits voisins CAF
Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e
dei diritti affini CAF
Cumissiun federala da cumpromiss per la gestiun da dretgs d'autur
e da dretgs cunfinants CFDC

Beschluss vom 6. Mai 2008 betreffend den Tarif D

Konzertgesellschaften

I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des *Tarifs D* (Konzertgesellschaften), den die Schiedskommission mit Beschluss vom 28. Mai 2001 genehmigt und am 15. März 2004 verlängert hat, läuft am 30. Juni 2008 ab. Mit Eingabe vom 18. Januar 2008 hat die Verwertungsgesellschaft SUI SA der Schiedskommission den Antrag gestellt, einen neuen *Tarif D* in der Fassung vom 16. Januar 2008 mit einer Gültigkeitsdauer von fünf Jahren zu genehmigen.
2. Die SUI SA gibt die Einnahmen aus dem *Tarif D* in den letzten fünf Jahren wie folgt an:

2003:	Fr. 1'499'128.-
2004:	Fr. 909'450.-
2005:	Fr. 925'121.-
2006:	Fr. 1'295'507.-
2007:	Fr. 825'914.- (provisorisch)

Dazu wird ausgeführt, dass diese Einnahmezahlen die Umsatzbuchungen bei der SUI SA pro Kalenderjahr widerspiegeln. Damit würden diese Beträge nicht den Einnahmen pro Konzertsaison entsprechen, welche in der Regel von August bis zum Juni/Juli des Folgejahres dauere. Die Schwankungen bei den Einnahmen führt die SUI SA darauf zurück, dass die tarifliche Entschädigung pro-rata-temporis der geschützten Musik berechnet wird, wobei der Anteil geschützter (zeitgenössischer) Musik in den Konzertprogrammen der Veranstalter von Jahr zu Jahr oder von Konzertsaison zu Konzertsaison unterschiedlich hoch sein könne.

3. Zu den Verhandlungen berichtet die SUI SA, dass mit dem einzigen Verhandlungspartner VESBO (dem Verband Schweizerischer Berufsorchester) eine Einigung hinsichtlich des vorgelegten Tarifs erreicht werden konnte.

Weiter erwähnt die SUI SA, dass die Konzertgesellschaften in den letzten Jahren festgestellt hätten, dass für sie eine Abrechnung pro Konzert in vielen Fällen günstiger komme als eine Abrechnung pro Saison. Hier könne es insbesondere zu Verzerrungen kommen, wenn Anlässe mit geringen Einnahmen aber voll geschützter Musik den Prozentsatz der gesamthaft geschützten Werke unverhältnismässig hoch ansteigen lasse. Der Forderung nach einer Abrechnung pro Konzert habe sich die SUI SA nicht ver-

schliessen können, da damit die gesetzlichen Vorgaben, wonach die Einnahmen bzw. die Kosten der Musikverwendung sowie das Verhältnis der geschützten Musik zur gesamten Musikdauer massgebend sind, genauer umgesetzt werden können.

Die Abrechnung pro Konzert komme damit einer Abrechnung gemäss dem sonst üblichen Tarif für Konzerte (GT K) gleich. Mit dem VESBO sei man indessen übereingekommen, die Unterschiede zu den übrigen Konzertveranstaltern weiterhin durch einen eigenen Tarif zu berücksichtigen. Diese Unterschiede seien vor allem darin zu sehen, dass die Konzertgesellschaften ihre Konzerte zu einem hohen Anteil mit Subventionen und nicht mit Billetteinnahmen finanzieren, und dass in vielen Konzerten nicht zu hundert Prozent geschützte Musik aufgeführt wird.

Diese Überlegungen hätten zu einigen Änderungen im Tarif geführt. So werden die Konzertgesellschaften neu einmal pro Saison für jedes Konzert separat abrechnen (vgl. Ziff. 14 *Tarif D*). Dabei rechnen sie auch über Konzerte ab, bei welchen sie Musiker ausserhalb des eigenen Orchesters engagieren (vgl. Ziff. 3). Nicht unter diesen Tarif fallen dagegen Tanz- und Unterhaltungsanlässe bzw. Anlässe, bei denen das Orchester in Verbindung mit anderen urheberrechtlich geschützten Werken eine Darbietung gibt, beispielsweise Live-Musik zur Vorführung eines Stummfilms (vgl. Ziff. 4). Zu den Einnahmen des Veranstalters werden Billetteinnahmen, Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Sponsoring und Subventionen gezählt, wobei Sponsoringeinnahmen und Subventionen nur soweit berücksichtigt werden, als sie zur Deckung der Kosten des Konzerts inklusive der Proben verwendet werden. Zusätzlich wird präzisiert, dass auch die Kosten der Proben zu den Konzertkosten zu zählen sind (vgl. Ziff. 5.3 und Ziff. 10). Die SUIA geht auch davon aus, dass bei einer Abrechnung nach Konzert die Subventionen auf jedes Konzert aufgeteilt werden können. Die bisherige Regelung, wonach nur 80 Prozent der Gesamtsubventionen bei der Berechnung der Entschädigung zu berücksichtigen sind, habe im Einverständnis mit dem VESBO gestrichen werden können. Im Übrigen sei auch bei den Ermässigungen (vgl. Ziff. 12) eine Angleichung an den GT K vorgenommen worden.

4. Die SUIA ergänzt ihre Eingabe mit zusätzlichen Ausführungen zur Angemessenheit des *Tarifs D* und weist darauf hin, dass die Angemessenheit des bisherigen Tarifs vom Bundesgericht mit Entscheid vom 1. März 1999 bejaht worden sei und betont insbe-

sondere auch, dass der neue Tarif in wesentlichen Elementen (insbesondere Berechnungsgrundlage und Prozentsatz) mit dem bisherigen übereinstimme und den Veranstaltern in einigen Punkten gar bessere Konditionen zugestanden worden seien. Auch erlaube die separate Abrechnung jeder einzelnen Veranstaltung eine differenziertere Tarifabrechnung als bis anhin. Den Umstand, dass sie sich mit dem VESBO auf einen neuen Tarif einigen konnte, erachtet die SUIISA als weiteres Indiz für dessen Angemessenheit.

5. Mit Präsidialverfügung vom 24. Januar 2008 wurde die Spruchkammer zur Behandlung dieser Tarifeingabe eingesetzt (Art. 57 Abs. 2 URG i.V. mit Art. 10 Abs. 1 URV). Da der Tarifeingabe die ausdrückliche Zustimmungserklärung des einzigen Nutzerverbandes VESBO zum eingereichten Tarif in der Fassung vom 16. Januar 2008 beilag, konnte auf die Durchführung eines Vernehmlassungsverfahrens gemäss Art. 10 Abs. 3 URV verzichtet werden und die Eingabe gestützt auf Art. 15 Abs. 2^{bis} des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) unmittelbar dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet werden.

In seiner Antwort vom 8. Februar 2008 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Empfehlung. Dies begründet er mit dem Umstand, dass sich die SUIISA mit dem massgebenden Nutzerverband auf einen neuen bis 30. Juni 2013 gültigen Tarif hat einigen können und die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bilde, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der SUIISA beruht.

6. Da der Nutzerverband VESBO dem von der SUIISA vorgelegten *Tarif D* ausdrücklich zugestimmt hat und auch gestützt auf die Präsidialverfügung vom 14. Februar 2008 seitens der Mitglieder der Spruchkammer kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt wurde, erfolgt die Behandlung der Tarifeingabe der SUIISA gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
7. Der zur Genehmigung vorgelegte *Tarif D* (Konzertgesellschaften) hat in der eingereichten Fassung vom 16. Januar 2008 in den Amtssprachen deutsch, französisch und italienisch den folgenden Wortlaut:

Tarif D

Konzertgesellschaften

A. Kundenkreis

- 1 Dieser Tarif richtet sich an Konzertgesellschaften. Sie werden nachstehend als Kunden bezeichnet.
- 2 Konzertgesellschaften sind Vereinigungen, die über ein Berufsorchester verfügen, die mit diesem regelmässig Konzerte ernster Musik veranstalten, und die von der öffentlichen Hand mit erheblichen Subventionen unterstützt werden. Die Trägerschaft des Orchesters kann von der konzertveranstaltenden Gesellschaft getrennt sein.

B. Verwendung der Musik

- 3 Dieser Tarif bezieht sich auf die Aufführung von Musik an eigenen Konzerten der Kunden in der Schweiz und in Liechtenstein. Es ist unerheblich ob dabei das Orchester oder Teile des Orchesters gemeinsam mit fremden, oder ausschliesslich fremde Musiker auftreten.

Folgende Aufführungen des Kunden werden nach diesem Tarif abgerechnet:
 a) sinfonische Konzerte mit dem eigenen Orchester oder einem Gastorchester,
 b) Kammermusikkonzerte mit Musikern des eigenen Orchesters oder Gästen
 c) Rahmenveranstaltungen, d.h. konzertante Darbietungen anlässlich von Einführungsveranstaltungen oder Nachkonzerten,
 d) Gratiskonzerte

- 4 Von diesem Tarif ausgeschlossen sind
- die Verbindung von Musik mit anderen Werken (Synchronisation),
 - die Verwendung der Musik zu Werbezwecken,
 - die Verwendung von Musik zu Tanz- und Unterhaltungsanlässen.

C. Entschädigung

- 5 Die Entschädigung wird in Form eines einem-Prozentsatzes der Gesamteinnahmen aus-pro Konzerten berechnet.

Zu den Gesamteinnahmen zählen insbesondere

- 5.1 die Einnahmen aus dem Billett- und Abonnementsverkauf
- 5.2 die Mitgliederbeiträge, soweit sie zu verbilligten oder Gratis-Eintritten berechtigen

- 5.3 die Subventionen, Sponsorenbeiträge und andere Zuwendungen an den Konzertbetrieb (nachstehend "**Konzertsubventionen**").
- a) Als Konzertsubventionen gelten Subventionen und Zuwendungen, die dazu dienen, zusammen mit den Einnahmen aus dem Billett- und Abonnementsverkauf und den Mitgliederbeiträgen die folgenden Kosten des Konzerts inklusive der Proben zu decken ("**Konzertkosten**")
 - sämtliche an die ausübenden Künstler bezahlten Entschädigungen (Löhne der Orchestermusiker, Gagen der Solisten und Dirigenten, Reise- und Aufenthaltsspesen etc.)
 - Miete des Konzertlokals
 - Miete von Musikinstrumenten oder der P.A.-Anlagen (public address systems).
 - b) Werden dem Kunden Subventionen, Sponsorenbeiträge und andere Zuwendungen (gesamthaft "Subventionen") für ein Gesamtangebot ~~so~~ ausgerichtet, dass sie nichtsind diese Subventionen entsprechend der jeweiligen Konzertkosten auf die einzelnen Konzerte aufzuteilen, den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet werden können, sind pauschal 80% der Subventionen an den Konzertbetrieb massgebend.
 - c) Subventionen, die an eine juristisch von der konzertveranstaltenden Gesellschaft getrennte Trägerschaft des Orchesters ausgerichtet werden, zählen im Sinne der obigen Bestimmungen ebenfalls zur Berechnungsgrundlage.
- 5.4 ~~Subventionen, die an eine juristisch von der konzertveranstaltenden Gesellschaft getrennte Trägerschaft des Orchesters ausgerichtet werden, zählen im Sinne der obigen Bestimmungen ebenfalls zur Berechnungsgrundlage.~~
- 6 Allfällige vom Kunden zu entrichtende Billett- und Mehrwertsteuern werden von der Berechnungsgrundlage abgezogen.
- 7 Der Prozentsatz beträgt 10%.
- 8 Der Prozentsatz wird reduziert im Verhältnis
- $$\text{Dauer der geschützten Musik} \quad : \quad \text{Dauer des Konzerts ohne Pausen}$$
- wenn der Kunde rechtzeitig ein Verzeichnis der aufgeführten Musik einreicht (Ziff. 210).
- 9 Die Entschädigung wird berechnet aufgrund der Gesamteinnahmen pro Konzert und aufgrund des für dieses Konzert geltenden Anteils geschützter Musik, aus allen Konzerten während einer Saison bzw. Rechnungsperiode und aufgrund des Anteils geschützter Musik in sämtlichen Konzerten.
- 10 Werden die Einnahmen gemäss Ziff. 5.1 bis 5.2 für ein Gesamtangebot erwirtschaftet werden sie entsprechend der jeweils für das betreffende Konzert anfallenden Konzertkosten auf die einzelnen Konzerte inkl. der dazugehörenden Proben aufgeteilt. Der Kunde kann verlangen, dass die Entschädigung soweit möglich pro Konzert berechnet wird. In diesem Fall werden die Einnahmen aus dem Billett- und Abonnementsverkauf (Ziff. 5.1) jenem Konzert zugewiesen, für welches sie erzielt wurden. Ist eine Zuweisung der Abonnementseinnahmen pro Konzert nicht möglich, werden diese Einnah-

~~men zu gleichen Teilen allen Konzerten zugewiesen, für welche das Abonnement gültig war. Sind die pro Konzert ermittelten Konzertkosten gemäss Ziff. 5.3 Bst. a) (Ziff. 5.3) höher als die pro Konzert ermittelten Einnahmen gemäss Ziff. 5.1 und 5.2, sind die Kosten für das betreffende Konzert pro Konzert Berechnungsgrundlage.~~

- 11 ~~Wünscht der Kunde die Berechnung pro Konzert, so teilt er dies der SUIZA innert der Frist von Ziff. 14 zusammen mit allen erforderlichen Angaben mit.~~ Die Entschädigung beträgt mindestens Fr. 40.- pro Konzert mit geschützter Musik.

~~Eine einmal getroffene Wahl ist für die betreffende Abrechnungsperiode unwiderruflich.~~

- 12 Kunden, die mit der SUIZA für alle ihre Konzerte einen Vertrag schliessen und dessen Bestimmungen einhalten, Kunden, welche eine Berechnung der Entschädigung nach Ziffer 9 wählen erhalten auf alle Sinfonie- und Kammermusikkonzerte (vgl. Ziff. 3 a) und b) mit geschützter Musik eine Ermässigung von

- 5%, wenn sie pro Konzertsaison mehr als 5 Konzerte mit geschützter Musik aufführen.

- 10%, wenn sie pro Konzertsaison mehr als 15 Konzerte mit geschützter Musik aufführen.

- 15% wenn sie pro Konzertsaison mehr als 30 Konzerte mit geschützter Musik aufführen.

~~, wenn sie einen Vertrag mit der SUIZA für Veranstaltungen nach diesem Tarif abschliessen und dessen Bedingungen einhalten.~~

Kunden, die einem repräsentativen Verband der Konzertgesellschaften angehören, welcher die SUIZA in ihren Aufgaben unterstützt und die die Bestimmungen dieses Tarifs und des Vertrags mit der SUIZA einhalten, erhalten eine Ermässigung von 10%.

- 13 Die Entschädigungen verstehen sich ohne allfällige Mehrwertsteuer, welche zum jeweils aktuellen Satz hinzukommt.

D. Abrechnung

- 14 Die Kunden ~~rechnen einmal pro Saison mit der SUIZA ab. Dazu geben reichen sie der SUIZA innert drei Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres~~ alle erforderlichen Unterlagen für die Berechnung der Entschädigung gemäss Ziff. 5 -8 ein die Einnahmen und Mitgliederbeiträge bekannt und -stellen der SUIZA eine Kopie der Jahresrechnung zu.

- 15 Die SUIZA kann zur Prüfung dieser Angaben Belege (insbesondere eine Bestätigung der Revisionsstelle des Kunden) verlangen.

- 16 Wenn die Angaben oder die verlangten Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, so kann die SUIZA die zur Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen.

E. Zahlung

- 17 Die SUISA stellt für die Entschädigungen gestützt auf die Angaben gemäss Ziffer 14 Rechnung, die innert 30 Tagen zu begleichen ist.
- 18 Die SUISA kann für ~~das~~die laufende Saison~~Jahr~~ eine Akontozahlung in der Höhe der Hälfte der Entschädigung für das Vorjahr verlangen.
- 19 Die SUISA kann ferner Sicherheiten verlangen.

F. Verzeichnisse der verwendeten Musik

- 20 Die Kunden stellen der SUISA zwei Exemplare ihres Generalprogramms und ihres Jahresberichts bei Erscheinen zu.
- 21 Die Kunden übergeben der SUISA innerhalb von zwei Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres ein Verzeichnis aller aufgeführten Musikwerke.
- 22 Wenn diese Verzeichnisse auch nach schriftlicher Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, kann die SUISA eine zusätzliche Entschädigung von Fr. 40.- pro Konzert oder von Fr. 650.- pro Jahr verlangen. Sie wird im Wiederholungsfall verdoppelt.

G. Gültigkeitsdauer

- 23 Dieser Tarif gilt vom 1. Juli ~~2004~~2008 bis zum 30. Juni ~~2004~~2013.
- 24 Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

Tarif D

Sociétés de concerts

A. Cercle de clients

- 1 Ce tarif s'adresse aux sociétés de concerts. Elles sont dénommées ci-après «clients».
- 2 Les sociétés de concerts sont des organisations qui disposent d'un orchestre professionnel, qui organisent régulièrement avec ce dernier des concerts de musique sérieuse et qui bénéficient d'importantes subventions publiques. La charge de l'orchestre peut ne pas incomber à la société organisatrice de concerts.

B. Utilisation de la musique

- 3 Ce tarif se rapporte à l'exécution de musique lors des concerts des clients en Suisse et au Liechtenstein. Le fait que l'orchestre ou des parties de celui-ci jouent avec des musiciens externes, ou qu'il soit formé exclusivement de musiciens externes, n'a pas d'importance.

Les exécutions suivantes des clients sont décomptées d'après le présent tarif:

- a) concerts symphoniques avec l'orchestre du client ou un orchestre invité,
- b) concerts de musique de chambre avec des musiciens de l'orchestre du client ou des invités
- c) manifestations annexes, c'est-à-dire spectacles concertants à l'occasion de présentations avant-concert ou après-concert
- d) concerts gratuits

- 4 Sont exclues de ce tarif
- l'association de musique avec d'autres œuvres (synchronisation),
 - l'utilisation de musique à des fins publicitaires,
 - l'utilisation de musique lors de manifestations dansantes et récréatives.

C. Indemnité

- 5 La redevance est calculée sous la forme d'un pourcentage des recettes totales de chaque concert.

Celles-ci proviennent en particulier

- 5.1 de la vente des billets et des abonnements

- 5.2 des cotisations des membres, dans la mesure où ceux-ci ont droit à des billets gratuits ou à prix réduit
- 5.3 des subventions, contributions de sponsors et autres allocations relatives aux concerts (ci-après: "**subventions de concerts**").
- a) On entend par subventions de concerts les subventions et allocations qui servent à couvrir les frais de concert et de répétition suivants ("**frais de concerts**"), en complément des recettes provenant de la vente des billets et des abonnements et des cotisations des membres
- toutes les indemnités versées aux artistes exécutants (salaires des musiciens d'orchestre, cachets des solistes et des chefs de chœur ou d'orchestre, frais de voyage et de séjour etc.)
 - location du local de concert
 - location d'instruments de musique ou d'installations PA (public address systems).
- b) Si le client reçoit des subventions, contributions de sponsors et autres allocations (globalement des « subventions ») pour l'ensemble de son offre, on les attribuera à chacun des concerts en proportion de leurs coûts.
- c) Les subventions versées à une organisation responsable de l'orchestre, juridiquement distincte de la société organisatrice de concerts, font également partie de l'assiette de calcul au sens des dispositions ci-dessus.
- 6 Les éventuels impôts sur les billets et la taxe sur la valeur ajoutée payés par le client sont à déduire de l'assiette de calcul.
- 7 Le pourcentage s'élève à 10%.
- 8 Le pourcentage est réduit en fonction du rapport
- Durée de la musique protégée : Durée du concert sans les pauses,
- lorsque le client fournit dans les délais une liste des œuvres exécutées (ch. 21).
- 9 La redevance est calculée sur la base des recettes totales par concert ainsi que sur la base de la proportion de musique protégée dans ce concert.
- 10 Lorsque les recettes mentionnées aux ch. 5.1 à 5.2 sont réalisées pour une offre globale, elles sont attribuées à chacun des concerts proportionnellement aux coûts de ceux-ci, ces coûts comprenant aussi ceux des répétitions pour chacun des concerts. Si les frais de concerts au sens du ch. 5.3 let. a), calculés par concert, sont plus élevés que les recettes selon ch. 5.1 et 5.2 calculées par concert, ce sont ces frais par concert qui forment l'assiette de calcul.
- 11 La redevance s'élève à au moins CHF 40.- par concert avec de la musique protégée.

- 12 Les clients qui passent avec SUIISA un contrat pour tous leurs concerts et en respectent les conditions bénéficient d'une réduction sur tous les concerts symphoniques et de musique de chambre (cf. ch. 3 a et b) avec de la musique protégée
- de 5% lorsqu'ils organisent plus de 5 concerts par saison avec de la musique protégée
 - de 10% lorsqu'ils organisent plus de 15 concerts par saison avec de la musique protégée
 - de 15% lorsqu'ils organisent plus de 30 concerts par saison avec de la musique protégée
- Les clients affiliés à une association représentative de sociétés de concerts soutenant SUIISA dans l'accomplissement de ses tâches, qui respectent les dispositions du présent tarif et du contrat avec SUIISA, bénéficient d'une réduction de 10%.
- 13 Les redevances ne comprennent pas une éventuelle taxe sur la valeur ajoutée, qui s'y ajoute au taux applicable.

D. Décompte

- 14 Les clients décomptent avec SUIISA une fois par saison. De plus, dans les trois mois qui suivent la clôture de l'année d'exercice, ils communiquent à SUIISA tous les documents requis pour le calcul de la redevance conformément aux ch. 5 à 8, ainsi qu'une copie de leurs comptes annuels.
- 15 Afin de contrôler ces indications, SUIISA peut exiger des preuves (notamment une confirmation de l'organe de contrôle du client).
- 16 Au cas où les informations ou les preuves exigées par écrit ne seraient pas parvenues dans les délais impartis, SUIISA peut alors évaluer les indications nécessaires et calculer la redevance sur cette base.

E. Paiement

- 17 Sur la base des données du chiffre 14, SUIISA établit une facture de redevances payable dans les 30 jours.
- 18 SUIISA peut exiger un acompte pour la saison en cours s'élevant à la moitié de la redevance payée pour l'année précédente.
- 19 SUIISA peut de plus exiger des garanties.

F. Relevés de la musique utilisée

- 20 Les clients remettent à SUIISA, dès leur parution, deux exemplaires de leur programme général et de leur rapport annuel.
- 21 Dans les deux mois qui suivent la clôture de l'exercice, les clients remettent à SUIISA un relevé de toutes les œuvres musicales exécutées.

- 22 Si ces relevés ne sont pas communiqués dans les délais impartis après demande faite par écrit, SUISA peut exiger une redevance supplémentaire de Fr. 40.– par concert ou de Fr. 650.– par an. Elle sera doublée en cas de récidive.

G. Durée de validité

- 23 Ce tarif est valable du 1^{er} juillet 2008 au 30 juin 2013.
- 24 En cas de modification profonde des circonstances, il peut être révisé avant échéance.

Tariffa D

Società di concerto

A. Sfera di clienti

- 1 Questa tariffa concerne le società di concerto, qui di seguito denominate "clienti".
- 2 Le società di concerto sono associazioni che dispongono di un'orchestra professionale con cui organizzano regolarmente concerti di musica seria, e che ricevono generose sovvenzioni dalla mano pubblica. Il soggetto giuridico dell'orchestra può non coincidere con la società che organizza i concerti.

B. Utilizzazione della musica

- 3 La presente tariffa concerne l'esecuzione di musica durante concerti propri del cliente in Svizzera e nel Liechtenstein. Non è rilevante se l'orchestra o parte dell'orchestra si esibisce insieme a musicisti esterni o solo con musicisti esterni.

Le seguenti esecuzioni del cliente vengono conteggiate in base alla presente tariffa:

- a) concerti sinfonici con una propria orchestra oppure un'orchestra ospite,
- b) concerti di musica da camera con musicisti della propria orchestra oppure ospiti,
- c) manifestazioni annesse, vale a dire esibizioni concertistiche in occasione di manifestazioni introduttive o concerti supplementari,
- d) concerti gratuiti.

- 4 Sono esclusi da questa tariffa
- l'abbinamento di musica ad altre opere (sincronizzazione)
 - l'utilizzazione della musica per scopi pubblicitari
 - l'utilizzazione della musica per manifestazioni danzanti e ricreative.

C. Indennità

- 5 L'indennità viene fissata sottoforma di valore percentuale degli introiti complessivi per ogni concerto.
- Per introiti complessivi si intendono in particolare
- 5.1 quelli provenienti dalla vendita di biglietti e abbonamenti
- 5.2 quelli provenienti dalle quote dei membri, purché questi abbiano diritto

a biglietti o abbonamenti gratuiti o a prezzo ridotto

- 5.3 le sovvenzioni, i contributi di sponsor e altre donazioni destinate all'attività concertistica (qui di seguito denominate "**sovvenzioni per concerti**").
- a) Per sovvenzioni per concerti si intendono le sovvenzioni e le donazioni destinate, insieme con il ricavo dai biglietti e dagli abbonamenti e con i contributi dei membri, alla copertura dei seguenti costi del concerto incluse le prove ("**costi dei concerti**")
- tutte le indennità versate agli artisti interpreti (salari dei musicisti dell'orchestra, compensi, spese di viaggio e di soggiorno, ecc.)
 - l'affitto del locale in cui ha luogo il concerto
 - il noleggio di strumenti musicali o di impianti P.A. (public address systems).
- b) se al cliente vengono versate sovvenzioni, contributi di sponsor e altre donazioni (insieme "sovvenzioni") per un'offerta complessiva, queste devono essere ripartite fra le singole esibizioni sulla base dei relativi costi dei concerti.
- c) le sovvenzioni versate ad un soggetto giuridico legalmente separato dalla società organizzatrice di concerti, ai sensi delle disposizioni suesposte sono altresì rilevanti per la base di calcolo.
- 6 Le eventuali imposte sui biglietti e sul valore aggiunto che il cliente deve pagare vengono dedotte dalla base di calcolo.
- 7 La percentuale è pari al 10%.
- 8 La percentuale si riduce in un rapporto fra
- la durata della musica protetta : la durata del concerto senza pause
- se il cliente inoltra tempestivamente un elenco della musica eseguita (cifra 21).
- 9 L'indennità viene calcolata sulla base degli introiti complessivi per ogni concerto e in base alla parte di musica protetta relativa a questo concerto.
- 10 Se gli introiti in base alle cifre 5.1 e 5.2 vengono generati per un'offerta complessiva, essi vengono ripartiti fra i singoli concerti, incluse le relative prove, sulla base dei costi del concerto in questione. Se i costi accertati per ogni concerto in base alla cifra 5.3 lett.a) sono superiori al ricavo accertato in base alle cifre 5.1 e 5.2, i costi per il concerto in questione costituiscono la base per il calcolo.
- 11 L'indennità ammonta almeno a CHF 40.- per concerto con musica protetta.
- 12 I clienti che stipulano un contratto con la SUIISA per tutti i concerti e si attengono alle relative condizioni, beneficiano su tutti i concerti sinfonici e di musica da camera (cfr. cifre 3 a) e b) con musica protetta, un ribasso pari al
- 5%, se per ogni stagione concertistica eseguono più di 5 concerti con musica protetta

- 10%, se per ogni stagione concertistica eseguono più di 15 concerti con musica protetta
- 15%, se per ogni stagione concertistica eseguono più di 30 concerti con musica protetta.

I clienti che fanno parte di una federazione rappresentativa di società di concerto che sostiene la SUIISA nello svolgimento dei propri compiti e che si attengono alle disposizioni di questa tariffa e del contratto della SUIISA, beneficiano di un ribasso del 10%.

- 13 Le indennità si intendono senza un'eventuale imposta sul valore aggiunto prevista al tasso in vigore al momento.

D. Conteggio

- 14 I clienti regolano i conti con la SUIISA una volta per stagione e a questo scopo le fanno pervenire entro un periodo di tre mesi dalla chiusura dell'anno d'esercizio tutta la documentazione necessaria ai fini del calcolo dell'indennità in base alle cifre 5-8 accludendo inoltre una copia del conto annuo.
- 15 La SUIISA può richiedere, per scopi di controllo di questi dati, dei giustificativi (in particolare una conferma da parte dell'organo di controllo del cliente).
- 16 Se le indicazioni o i giustificativi non le pervengono neanche dopo un sollecito per iscritto entro il termine previsto, la SUIISA può procedere alla stima delle indicazioni necessarie e calcolare l'indennità basandosi su questa.

E. Pagamento

- 17 La SUIISA, basandosi sulle indicazioni di cui alla cifra 13, appronta per le indennità una fattura da pagare entro i 30 giorni.
- 18 La SUIISA può richiedere un acconto per la stagione in corso per un importo pari alla metà dell'indennità per l'anno precedente.
- 19 La SUIISA può inoltre richiedere garanzie.

F. Elenchi della musica utilizzata

- 20 I clienti inoltrano alla SUIISA, non appena pubblicati, due esemplari del loro programma generale e del loro rapporto annuo.
- 21 I clienti trasmettono alla SUIISA, entro un periodo di due mesi dalla chiusura dell'anno d'esercizio, un elenco delle opere musicali eseguite.
- 22 Se questi elenchi non vengono inoltrati neanche dopo un sollecito per iscritto entro il termine previsto, la SUIISA può richiedere un'indennità supplementare di CHF 40.- per concerto o di CHF 650.- per anno, raddoppiata in caso di recidiva.

G. Periodo di validità

- 23 La presente tariffa è valevole dal 1° luglio 2008 al 30 giugno 2013.

24

In caso di cambiamento sostanziale delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza.

II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die Verwertungsgesellschaft SUI SA hat ihren Antrag auf Genehmigung des *Tarifs D* (Konzertgesellschaften) in der Fassung vom 16. Januar 2008 und mit Wirkung ab dem 1. Juli 2008 am 18. Januar 2008 und somit innert der gemäss Art. 9 Abs. 2 URV zweimal erstreckten Frist eingereicht. Aus den Gesuchsunterlagen geht zudem hervor, dass die Verhandlungen im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG ordnungsgemäss durchgeführt worden sind.
2. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 f. URG). Ein wesentliches Indiz für die Angemessenheit eines Tarifs ist in der Zustimmung der hauptsächlichen Organisationen der Werknutzer zu sehen. In diesen Fällen kann die Schiedskommission auf eine Angemessenheitsprüfung verzichten. Diese Praxis der Schiedskommission findet auch in der Rechtsprechung des Bundesgerichts ihre Bestätigung (vgl. Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Dass der Zustimmung der Nutzerorganisationen bei der Tarifgenehmigung ein hoher Stellenwert beizumessen ist, ergibt sich übrigens auch aus Art. 11 URV, wonach in diesem Fall keine Sitzung zur Behandlung der Vorlage einberufen werden muss, sondern die Genehmigung auf dem Zirkulationsweg erfolgen kann.
3. Die Schiedskommission geht davon aus, dass sich die im *Tarif D* vorgenommenen Änderungen im Wesentlichen zu Gunsten der Nutzer, d.h. der Konzertgesellschaften auswirken dürften. Der durch diesen Tarif massgeblich betroffene Verband Schweizerischer Berufsorchester VESBO hat dem neuen Tarif mit einer Gültigkeitsdauer bis zum 30. Juni 2013 denn auch ausdrücklich zugestimmt. Unter Berücksichtigung dieser Zustimmung sowie des Verzichts des Preisüberwachers auf die Abgabe einer Empfehlung gibt der Antrag der SUI SA zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Der *Tarif D* in der Fassung vom 16. Januar 2008 ist somit zu genehmigen.
4. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV und sind gemäss Art. 21b URV von der SUI SA zu tragen.

III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der *Tarif D* (Konzertgesellschaften) wird in der Fassung vom 16. Januar 2008 mit der vorgesehenen Gültigkeitsdauer vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2013 genehmigt.

[...]